irem
industrial real estate management

(ein bisschen)

Quer-gedacht

Oliver Sorg, Freier Architekt, BDA

Sorg und Frosch Planungs GmbH

5. Juni 2014

irem
industrial real estate management

Fazit aus Studium

1. Industriebau hat viel mit Methodik, Systematik, Rationalität zu tun.
2. Der Mensch soll im Mittelpunkt stehen.
3. Industriebau und Künstlerische Gestaltung sind in einem Spannungsfeld,können sich jedoch gegenseitig befruchten. Die Gestaltung muss jedoch erklärbar sein.
4. Industriebauarchitekten schätzen Kunst und haben einen gestalterischen Anspruch.

Oliver Sorg, Freier Architekt, BDA

irem
industrial real estate management

Vergleich des Planungsablaufs

Bosch Entwicklungs- und Forschungszentrum Abstatt

Bosch-Zentrum für Forschung und Vorausentwicklung in Renningen

Vergleich Planungsablauf Abstatt / Renningen

5. Juni 2014

...Die Gebäude der Fa. Bosch funktionieren auf der ganzen Welt gleich: lichtgraue Zweckbauten, die klar aufgeteilt, transparent, übersichtlich und auf keinen Fall protzig sind, die Mitarbeiter sollen sie als Heimat empfinden, ihre globale Bosch-Heimat...

aus: ‚Robert Bosch - Vermächtinis eines Großindustriellen' Sendung in der ARD am 16.08.2011

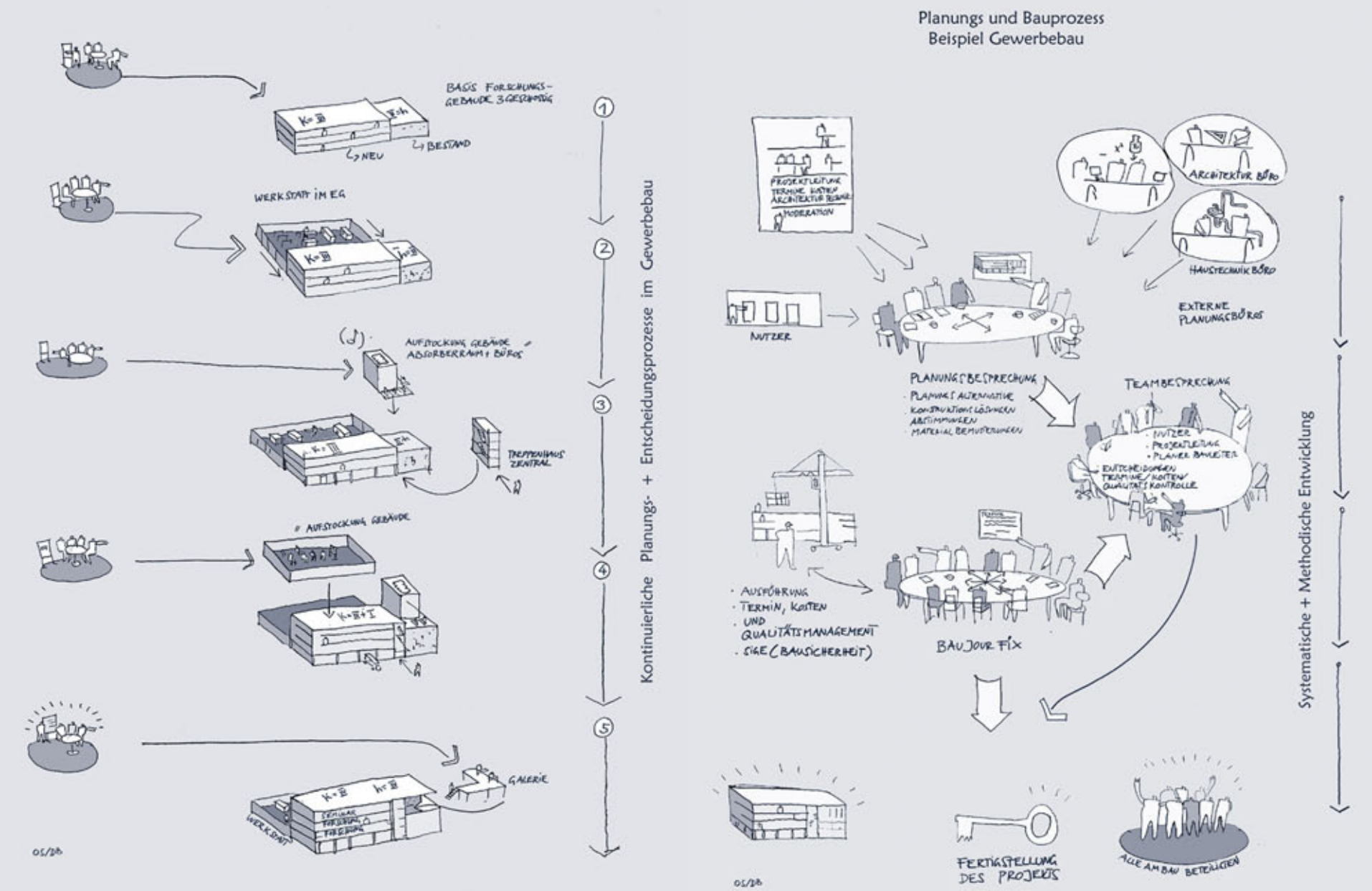
Oliver Sorg, Freier Architekt, BDA

irem
industrial real estate management

Bosch Entwicklungs- und Forschungszentrum Abstatt

ABA

5. Juni 2014


Planungs und Bauprozess
Beispiel Gewerbebau
BASIS FORSCHUNGS-GEBÄUDE 3 GESCHOSSIG
NEU
BESTAND
WERKSTATT IM EG
AUFSTOCKUNG GEBÄUDE ABSORBERRAUM + BÜROS
TREPPENHAUS ZENTRAL
AUFSTOCKUNG GEBÄUDE
GALERIE
WERKSTATT
Kontinuierliche Planungs- + Entscheidungsprozesse im Gewerbebau
PROJEKTLEITUNG
TERMINE KOSTEN
ARCHITEKTUR TECHNIK
MODERATION
NUTZER
ARCHITEKTUR BÜRO
HAUSTECHNIK BÜRO
EXTERNE PLANUNGSBÜROS
PLANUNGSBESPRECHUNG
· PLANUNGSALTERNATIVE
· KONSTRUKTIONSLÖSUNGEN
ABSTIMMUNGEN
· MATERIALBEMUSTERUNGEN
TEAMBESPRECHUNG
· NUTZER
· PROJEKTLEITUNG
· PLANER BAULEITER
· ENTSCHEIDUNGEN
TERMINE / KOSTEN
QUALITÄTSKONTROLLE
· AUSFÜHRUNG
· TERMIN, KOSTEN
· UND QUALITÄTSMANAGEMENT
· SIGE (BAUSICHERHEIT)
BAUJOUR FIX
FERTIGSTELLUNG DES PROJEKTS
ALLE AM BAU BETEILIGTEN
Systematische + Methodische Entwicklung
05/28

Neubau Entwicklungs- und Forschungszentrum Abstatt

Baubeginn	2001
Fertigstellung	2004
Erweiterung	
Gebäude Abt302	2008-2009

Gebäude	5 Hauptgebäude
Nutzfläche	ca. 110.000 m²
Mitarbeiter	rund 2.800

Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen“ 2010

Neubau Entwicklungs- und Forschungszentrum Abstatt

Architekten:

Robert Bosch GmbH

- Gesamtprojektleitung / Projektsteuerung
- Städtebaulicher Masterplan
- Realisierung Zentralgebäude mit Casino

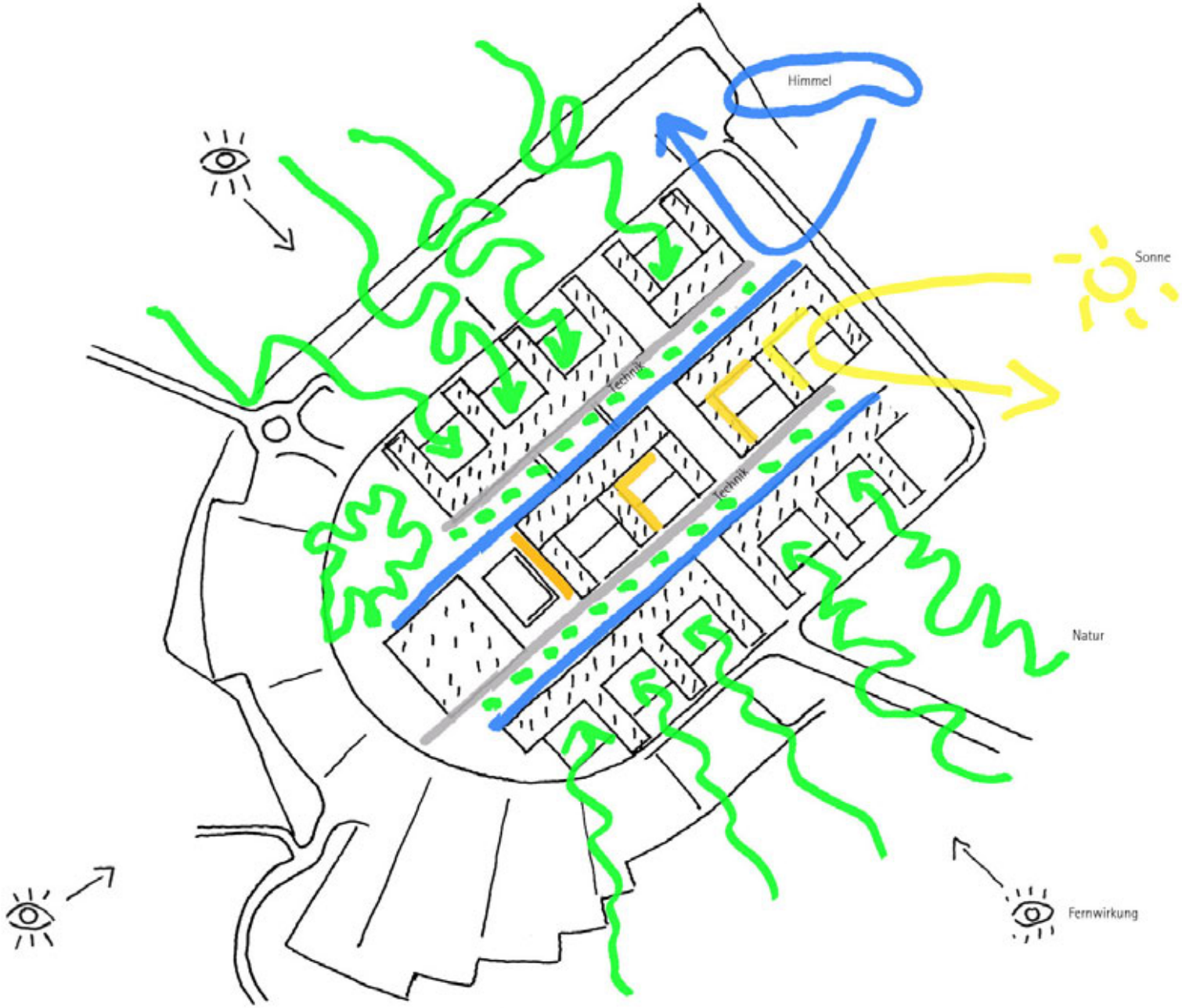
Externe Architekten:

Arbeitsbürogemeinschaft Abstatt (ABA)

Schwarz Architekten / Sorg und Frosch Planungs GmbH (SFP)

- Funktions- und Werkstattgebäude

Landschaftsarchitekt: Heiner Luz, München

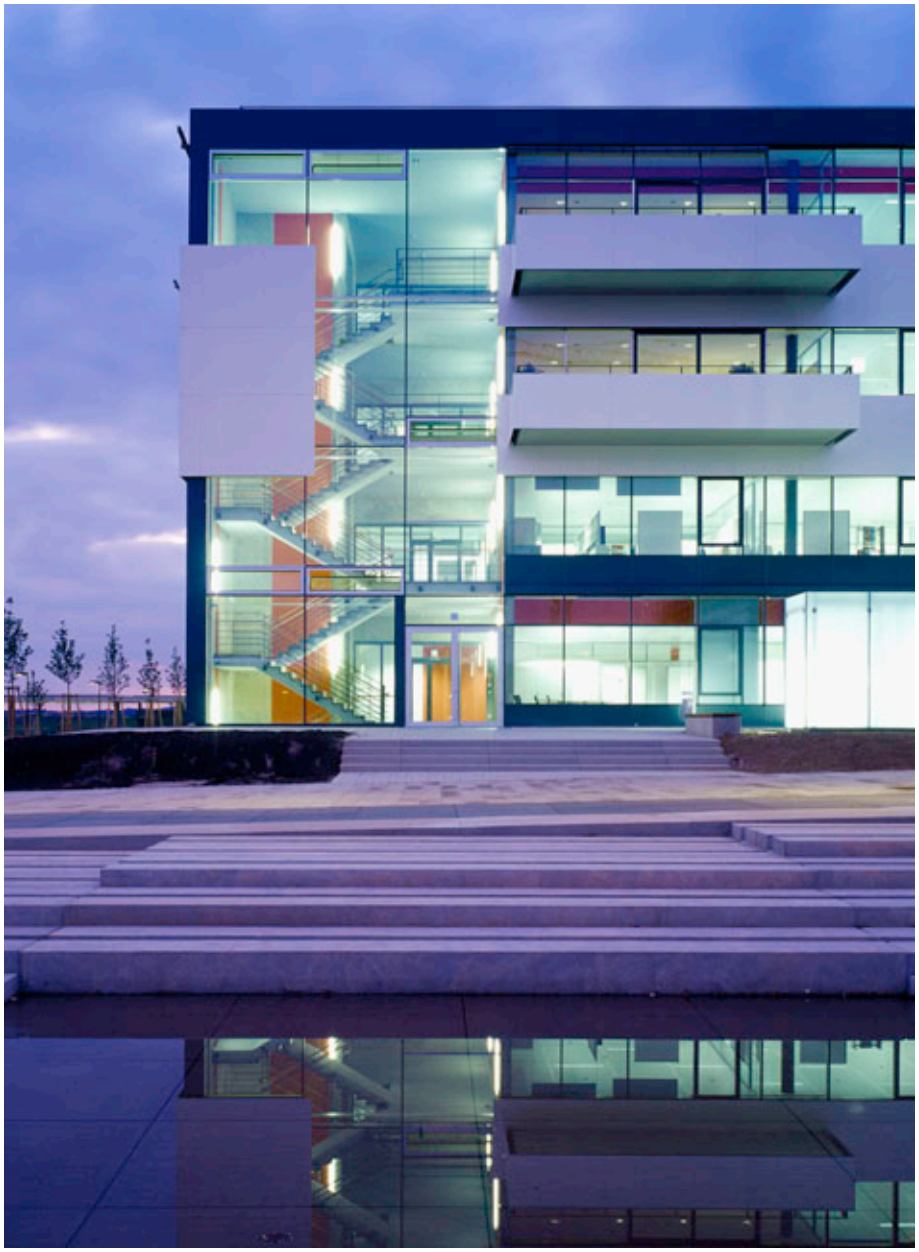

Himmel
Sonne
Technik
Technik
Natur
Fernwirkung

ABA Luftaufnahme

5. Juni 2014

irem
industrial real estate management

202A



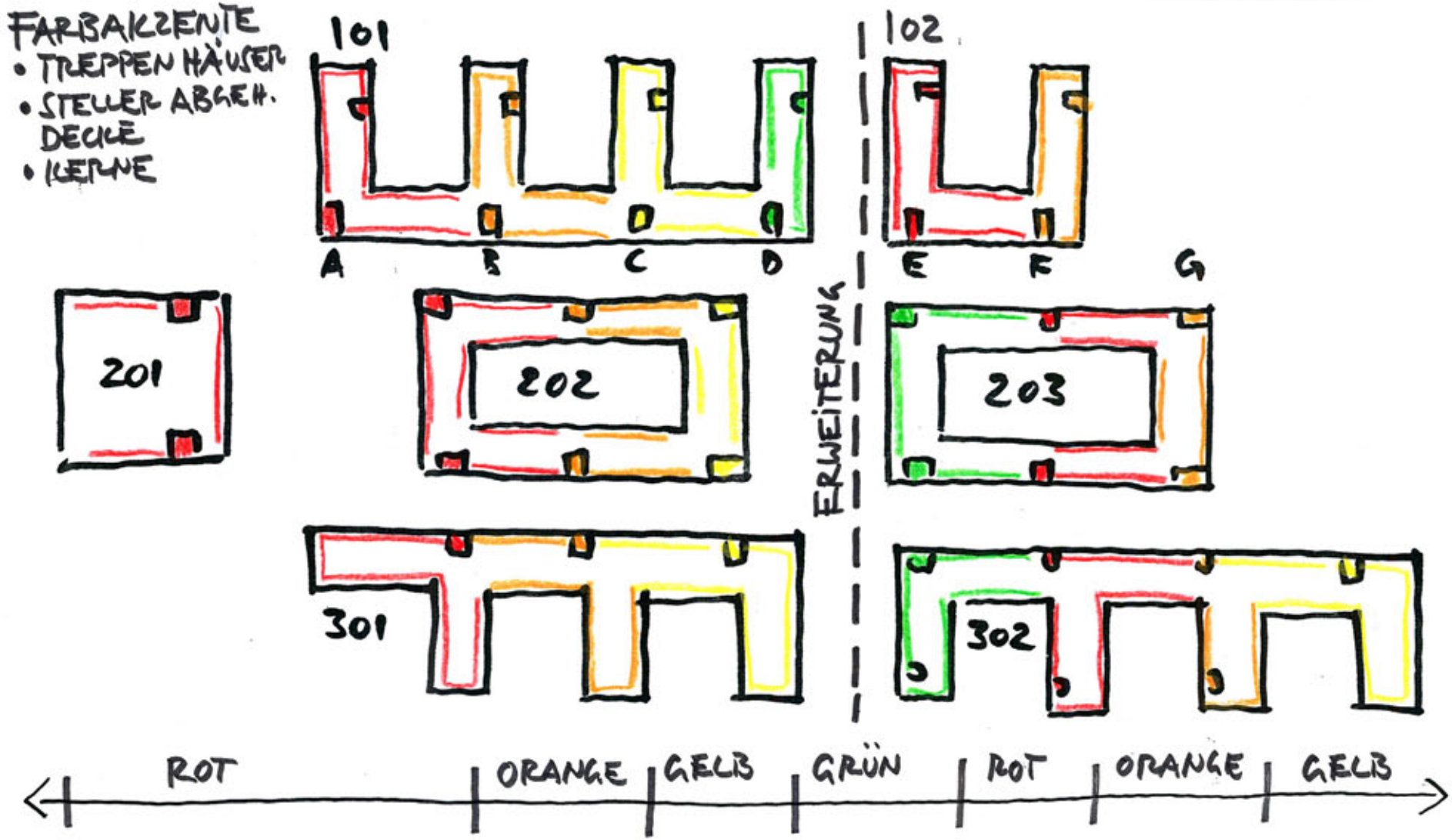
irem
industrial real estate management

ABA Überdachung Pforte mit Leitfarben

5. Juni 2014

FARBKONZEPT BOSCH ABSTATT 17.02.03

Stand März 09



Das Fazit für das Entwicklungszentrum Bosch Abstatt:

1. Das Projekt wurde stringend und methodisch geplant und verwirklicht.
2. Wenige Nutzervertreter waren im Planungsprozess beteiligt.
3. Der Masterplan sieht eine lineare, flexible und modulare Erweiterung vor.
4. Grosse Bedeutung wurde auf eine qualitätvolle Ausgestaltung der Freianlagen und die Gestaltung der Architektur gelegt.
5. Ein Standortübergreifendes Farbkonzept,das sowohl die Orientierung unterstützt sowie das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Das gewählte Farbspektrum ist jedoch nicht CI Konform.

Oliver Sorg, Freier Architekt, BDA

irem
industrial real estate management

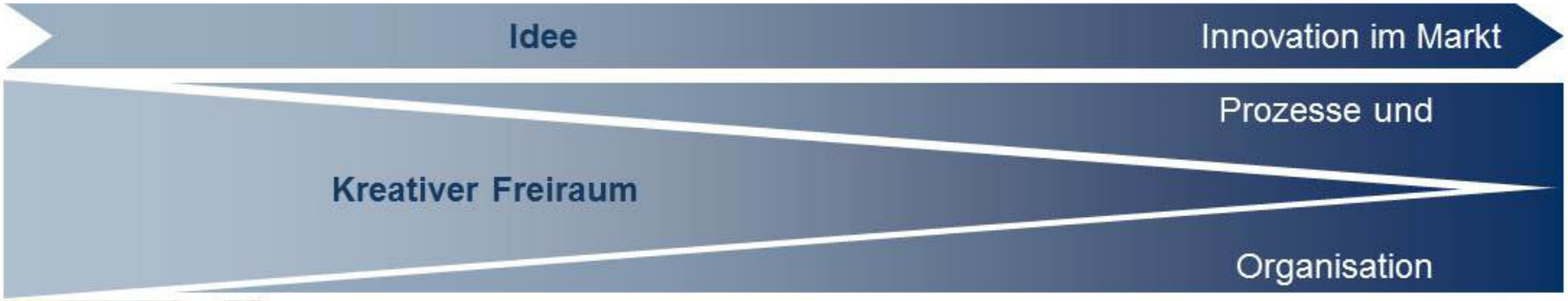
Neues Bosch-Zentrum für Forschung und Vorausentwicklung in Renningen

ABR Der Pfeil steht für Abweichung vom üblichen Weg 5. Juni 2014

irem
industrial real estate management

CR Innovationsprozess

Balance Freiraum und Prozesse



Franz Fehrenbach, Creativity World Forum, 1-Dez-2009:
„Kreativität ist etwas Schöpferisches, das sich nicht einfach schöpfen läßt...

Um so wichtiger [ist] für jedes Unternehmen, unbequeme Querdenker nicht abzustoßen, sondern gezielt zu fördern.

…sowie ein stringentes Innovationsmanagement, das neue Entwicklungen zügig in Fertigung überführt.“

Intern | CR/OFE-Ge | 27-Jun-2013 | © Robert Bosch GmbH 2013. Alle Rechte vorbehalten, auch bzgl. jeder Verfügung, Verwertung, Reproduktion, Bearbeitung, Weitergabe sowie für den Fall von Schutzrechtsanmeldungen.

BOSCH

Neues Bosch-Zentrum für Forschung und Vorausentwicklung in Renningen

Baubeginn	Juni 2012
Fertigstellung	2015 (geplant)
Grundstück	in Summe 100 Hektar, aktuell Nord- und Südgrundstück mit rund 43 Hektar in Bebauung
Gebäude	14, davon ein Hochhaus als Zentralgebäude, elf Labor- und Werkstattgebäude sowie zwei Gebäude für die Standortinfrastruktur
Nutzfläche	ca. 100.000 m²
Mitarbeiter	rund 1.200 Mitarbeiter sowie rund 500 Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden

Neues Bosch-Zentrum für Forschung und Vorausentwicklung in Renningen

Architekten:

Robert Bosch GmbH

- Gesamtprojektleitung / Projektsteuerung

AIG Planungs und Ingenieur GmbH (Tochterunternehmen R.B.)

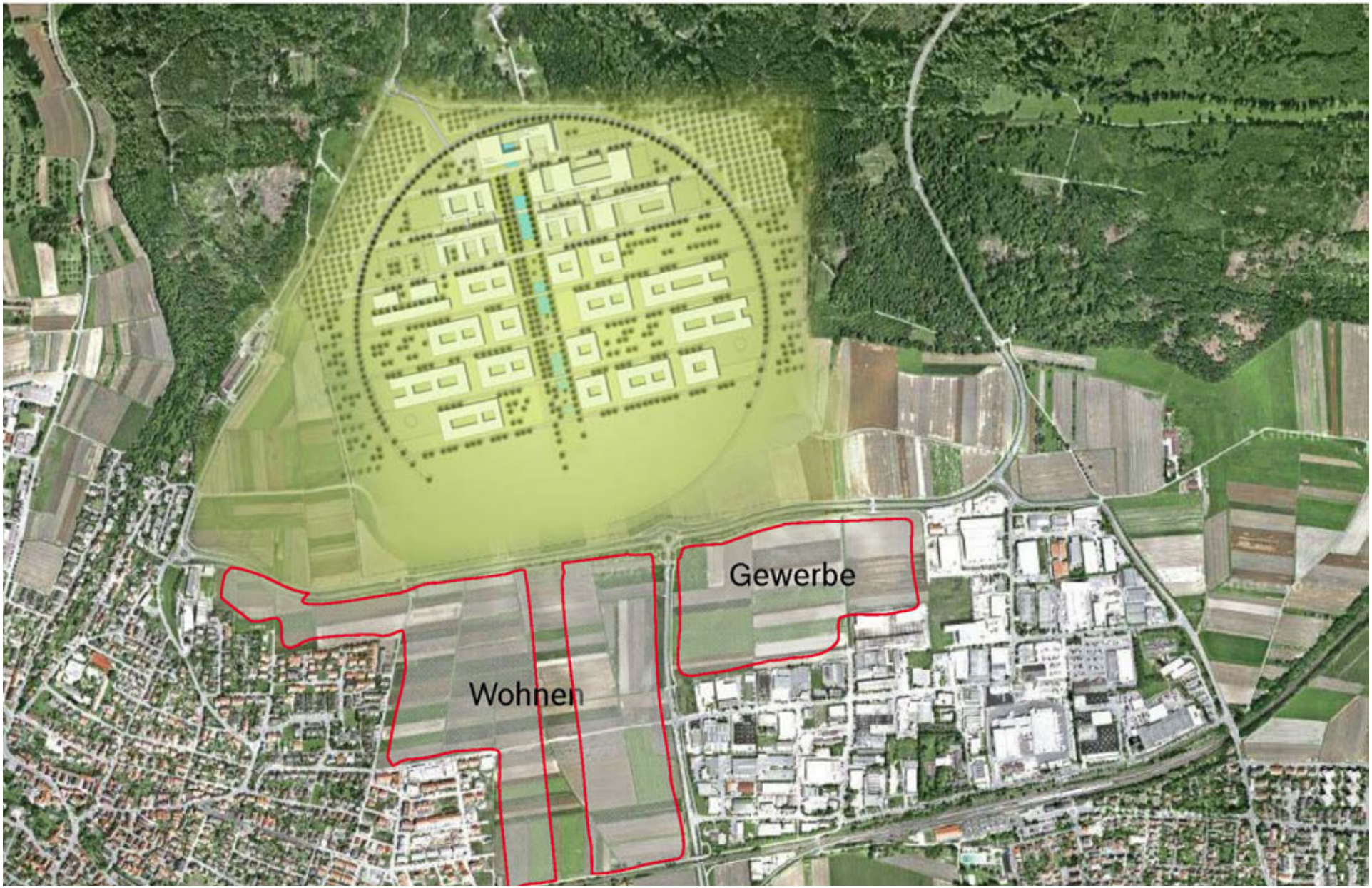
- Masterplan
- Zentralgebäude (Hochhaus: 12 Geschosse)

ABR Architektenbürogemeinschaft Renningen

ABR / Schwarz Architekten / Sorg und Frosch Planungsgesellschaft (SFP)

- Mitwirkung beim Masterplan
- Werkstatt und Laborgebäude, Casino

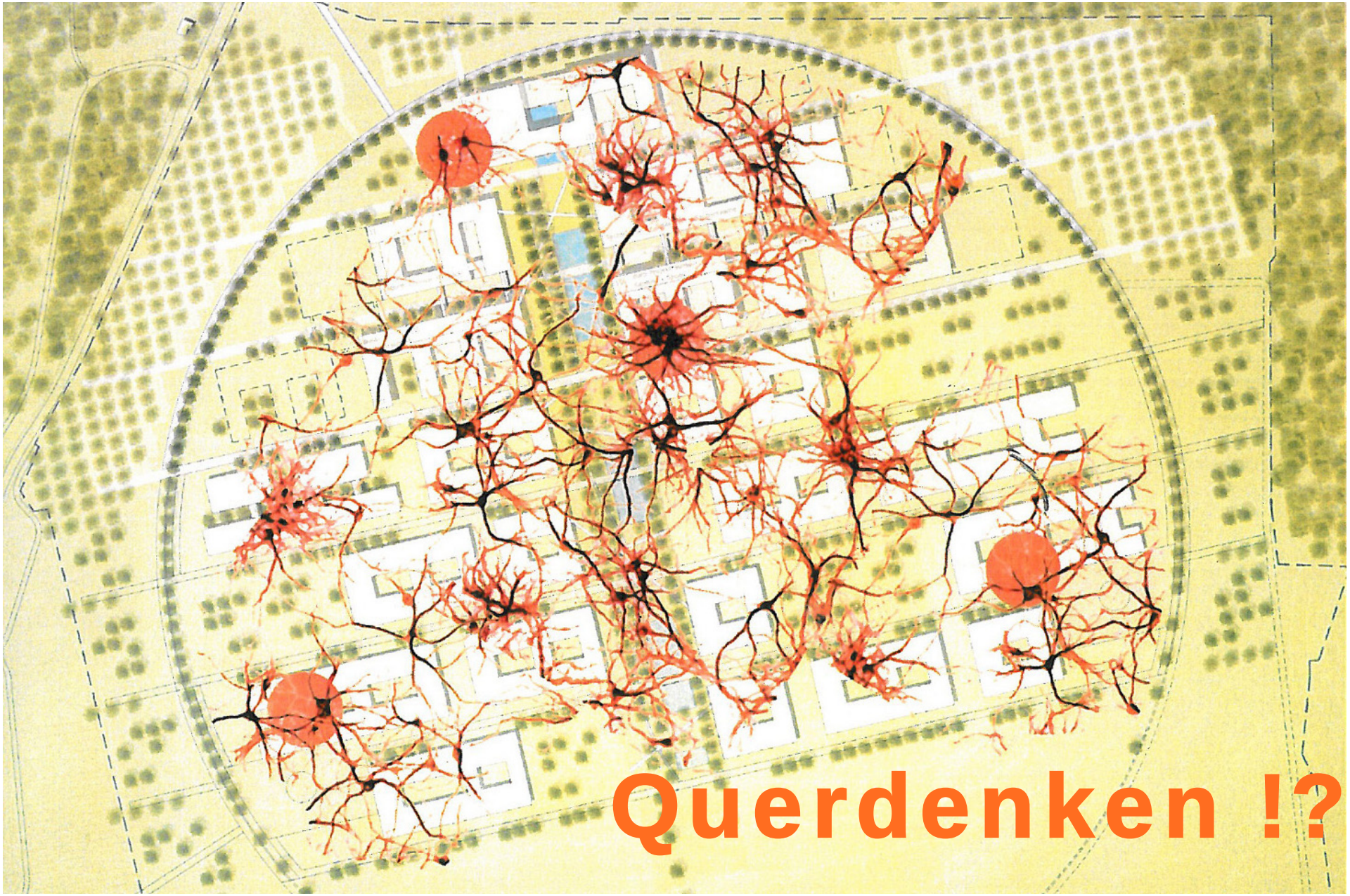
Landschaftsarchitekt: Schmidt, Treiber und Partner (STP)


Gewerbe
Wohnen

irem
industrial real estate management

C / REP **Lineare Anordnung der Gebäude entlang von Hochbauachsen - methodisch und systematisch**

5. Juni 2014

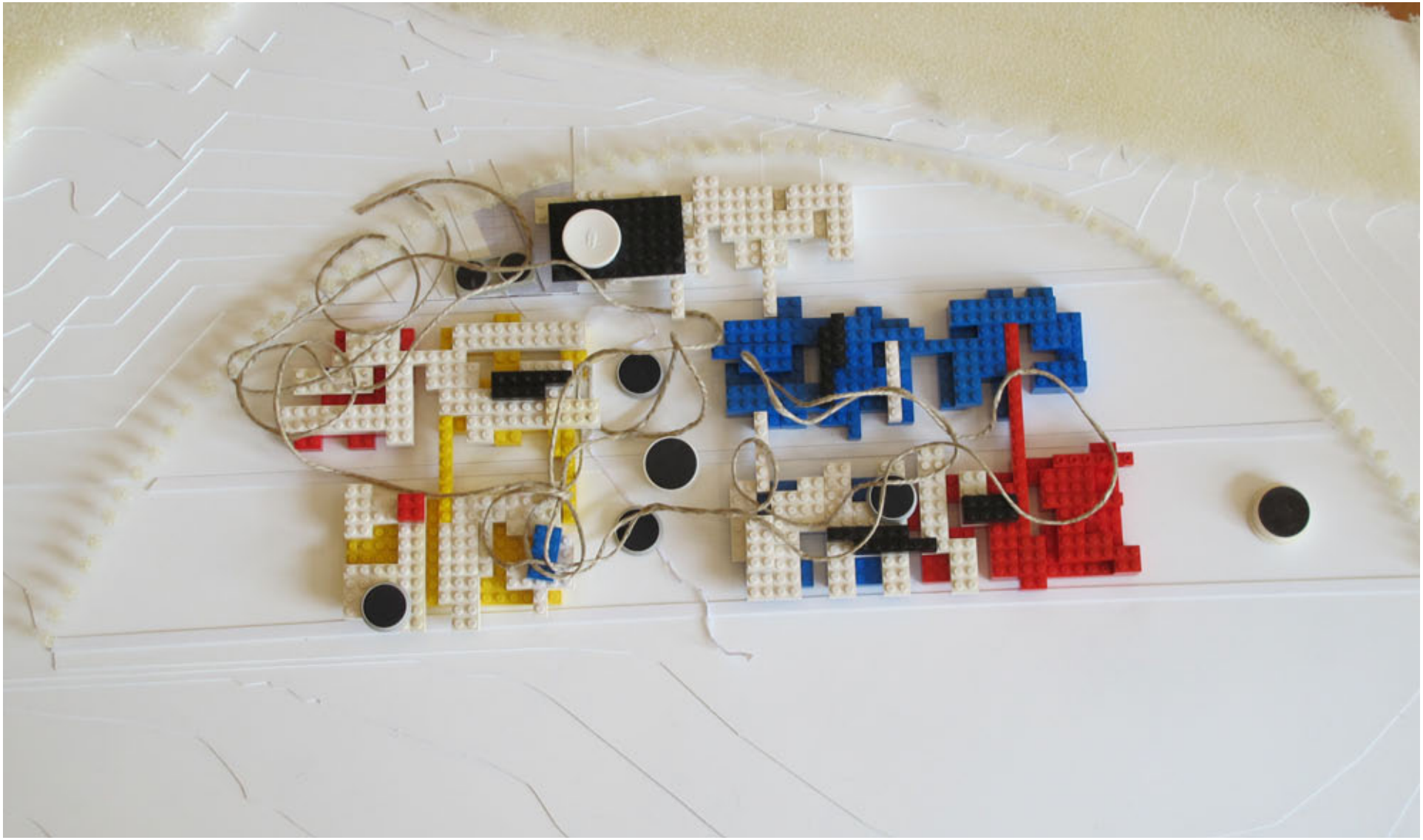

Querdenken !?

C/REP /AIG / ABR / STP Offene Planungswerkstatt mit Planern von C/REP /AIG / ABR Alle an einer „Werkbank“

5. Juni 2014

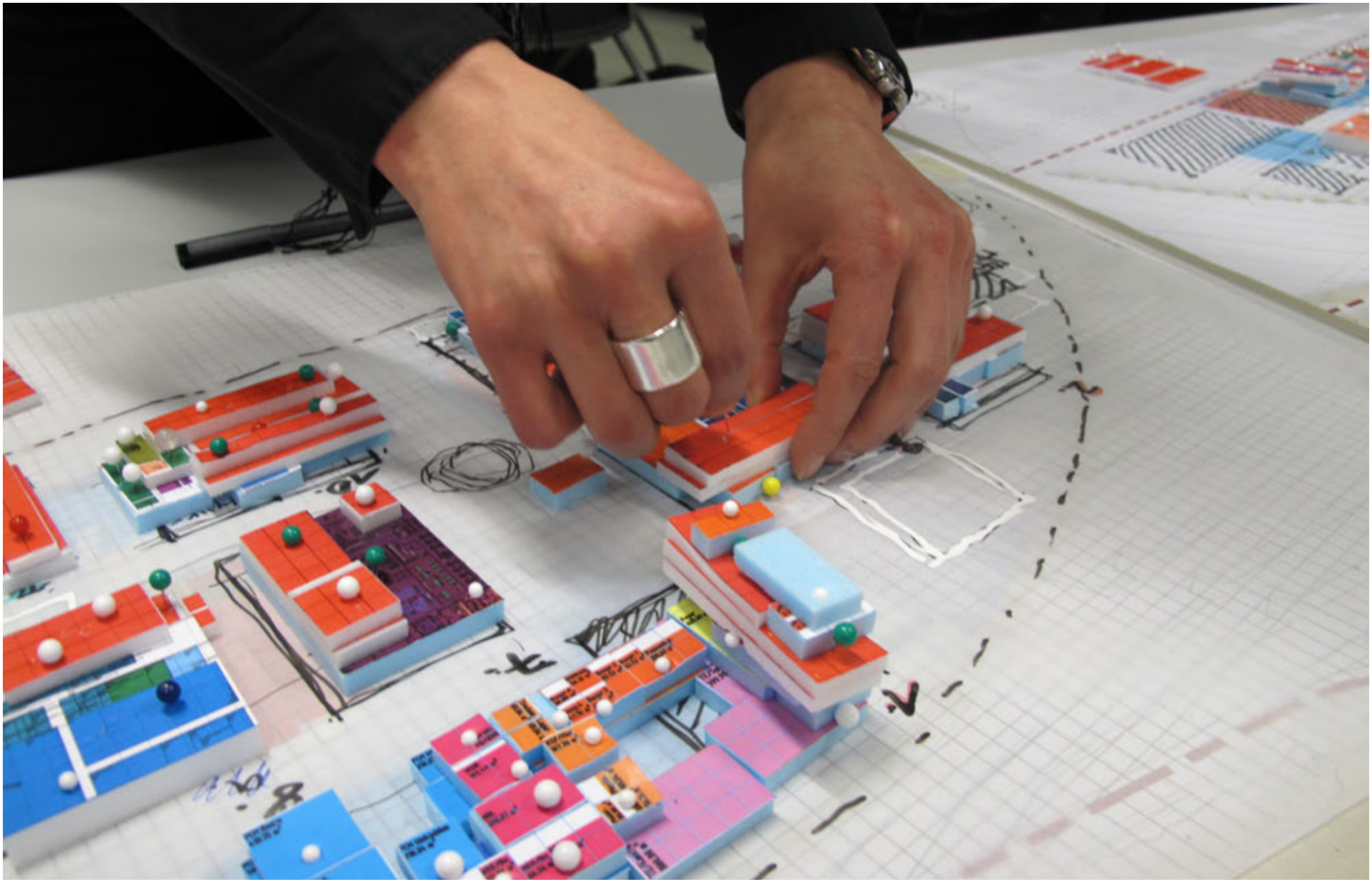
C/REP /AIG / ABR / STP Offene Planungswerkstatt mit Planern von C/REP /AIG / ABR / STP

5. Juni 2014



C/REP /AIG / ABR / STP Legomodell: Darstellung von vernetzten Gebäuden, die mit einer Schnur verbunden sind.

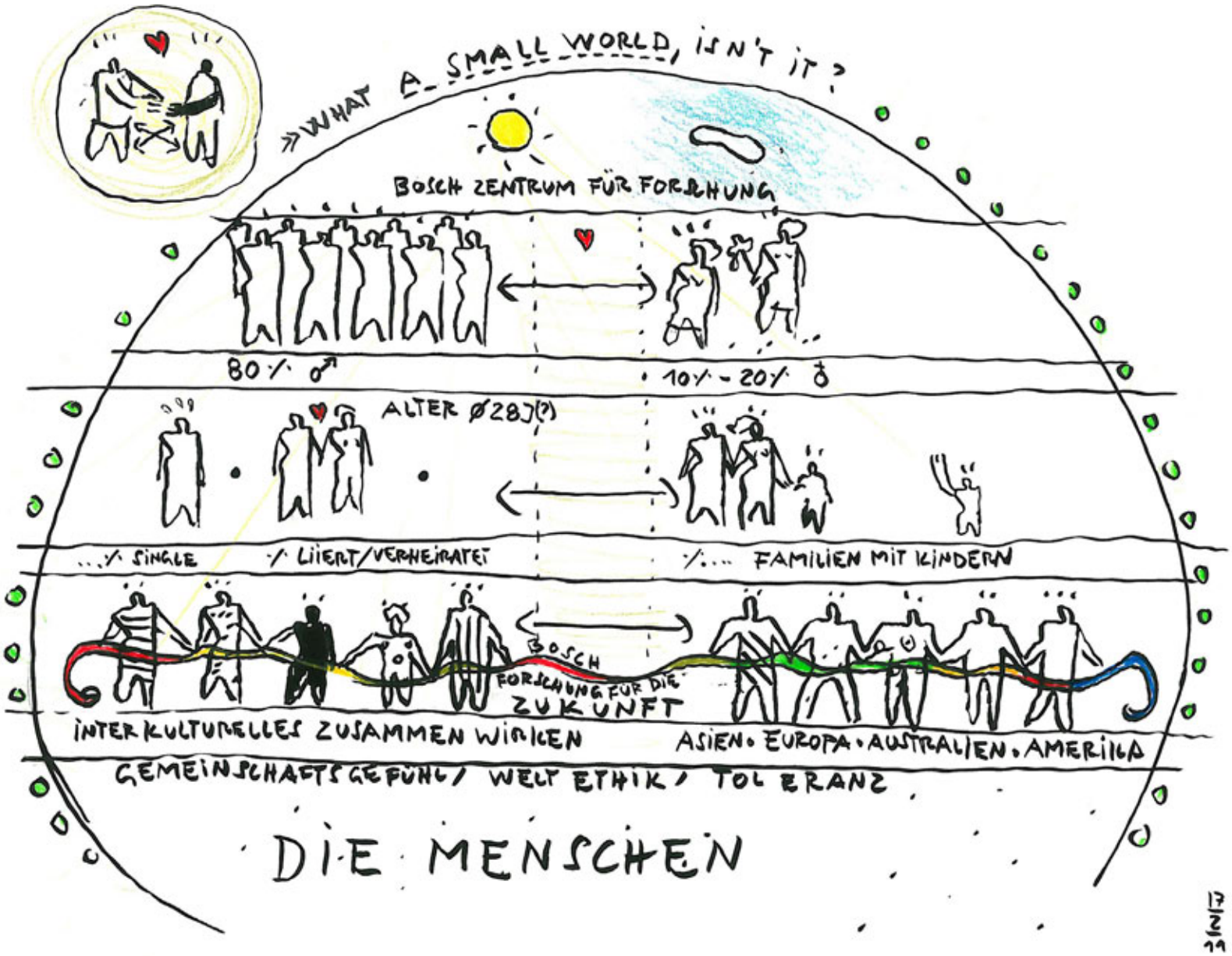
5. Juni 2014

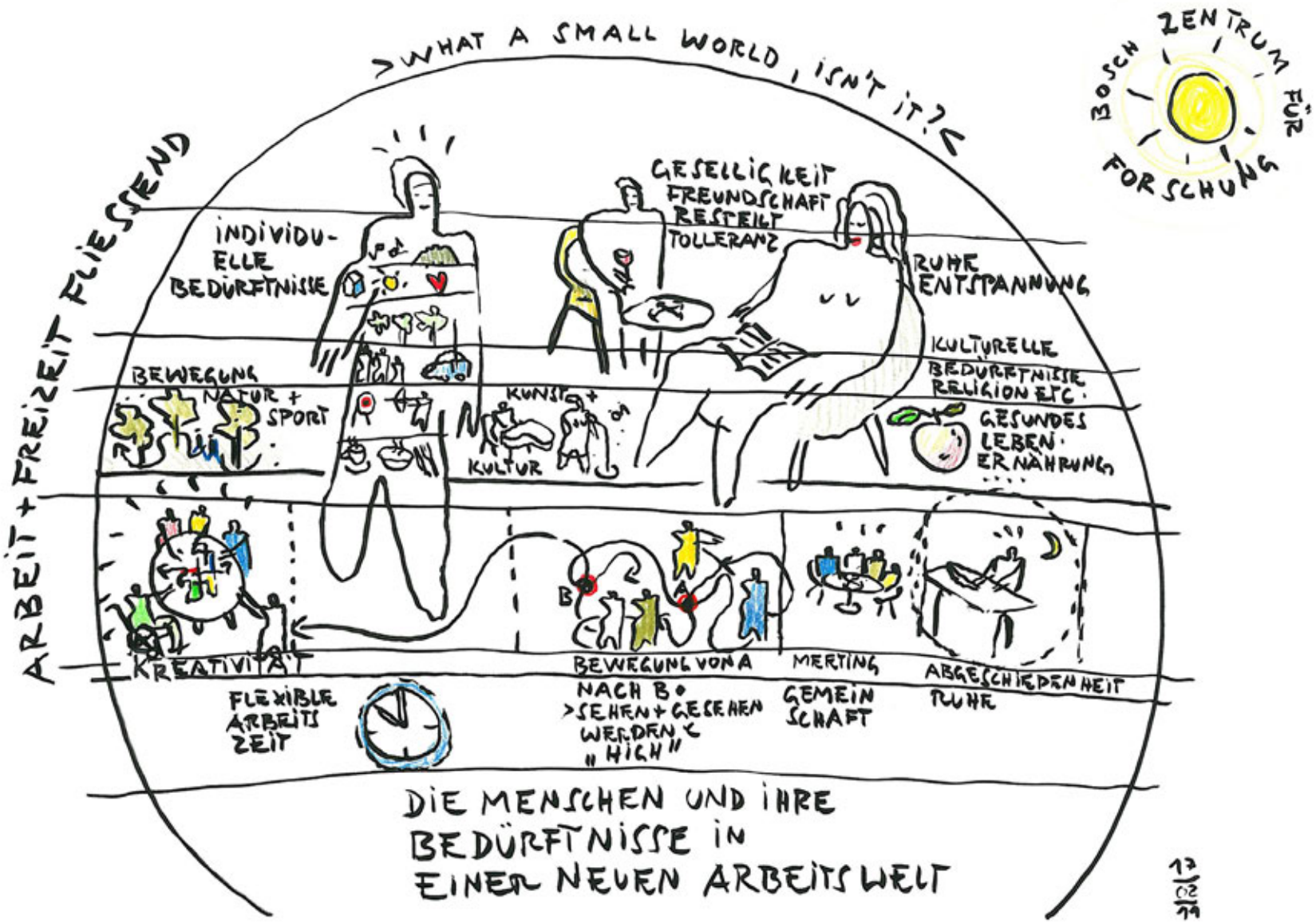


ABR Umsetzung des Raum + Funktionsprogramms, Vernetzung der Funktionen

5. Juni 2014

DER MENSCH
DER ORT
DER BOSCH
DIE VERNUFT
GEFÜHL
DIE GARTEN
DIE HÄUSER
DIE KUNST
ZUKUNFT
DER HORIZONT


»WHAT A SMALL WORLD, ISN'T IT?
BOSCH ZENTRUM FÜR FORSCHUNG
80% ♂
10% - 20% ♀
ALTER Ø28J(?)
...% SINGLE
% LIEBT/VERHEIRATET
%... FAMILIEN MIT KINDERN
BOSCH
FORSCHUNG FÜR DIE ZUKUNFT
INTERKULTURELLES ZUSAMMENWIRKEN
ASIEN • EUROPA • AUSTRALIEN • AMERIKA
GEMEINSCHAFTSGEFÜHL / WELTETHIK / TOLERANZ
DIE MENSCHEN


>WHAT A SMALL WORLD, ISN'T IT?<
BOSCH ZENTRUM FÜR FORSCHUNG
ARBEIT + FREIZEIT FLIESSEND
INDIVIDUELLE BEDÜRFTNISSE
GESELLIGKEIT FREUNDSCHAFT BESTEHT TOLLERANZ
RUHE ENTSPANNUNG
KULTURELLE BEDÜRFTNISSE RELIGION ETC.
BEWEGUNG NATUR + SPORT
KUNST + KULTUR
GESUNDES LEBEN ERNÄHRUNG
KREATIVITÄT
FLEXIBLE ARBEITS ZEIT
BEWEGUNG VON A NACH B >SEHEN + GESEHEN WERDEN< „HIGH"
MEETING GEMEINSCHAFT
ABGESCHIEDENHEIT RUHE
DIE MENSCHEN UND IHRE BEDÜRFTNISSE IN EINER NEUEN ARBEITSWELT
17/12/99

Oliver Sorg, Freier Architekt, BDA

C/REP /AIG / ABR / STP Workshop mit den Bereichsleitern und Planern.
Moderation Michael Jonitz C/REM

5. Juni 2014

DER MENSCH
MOTIVATION
NICHT IN DER MASSE UNTERGEHEN
"FREIHEIT ALS TREIBER FÜR EFFIZIENZ"
FLEXIBILITÄT OFFENHEIT
RAUM FÜR KOMMUNIKATION
KOMPLEXITÄT
OFFENHEIT NACH MASSEN-WELTWEIT / KUNDEN
Standart function
Neue Modelle
KOPF FREI KRIEGEN
"gesunder Körper gesunder Geist"
Sport als internationaler Nenner
MOTIVATION
CO2-FREE STAFF
(UMFANGE-ERGEBNIS)
-UMFELD-
INPUT
DER HORIZONT
DIE GEMME
DIE ER
DER ST
DIE H

C/REP /AIG / ABR

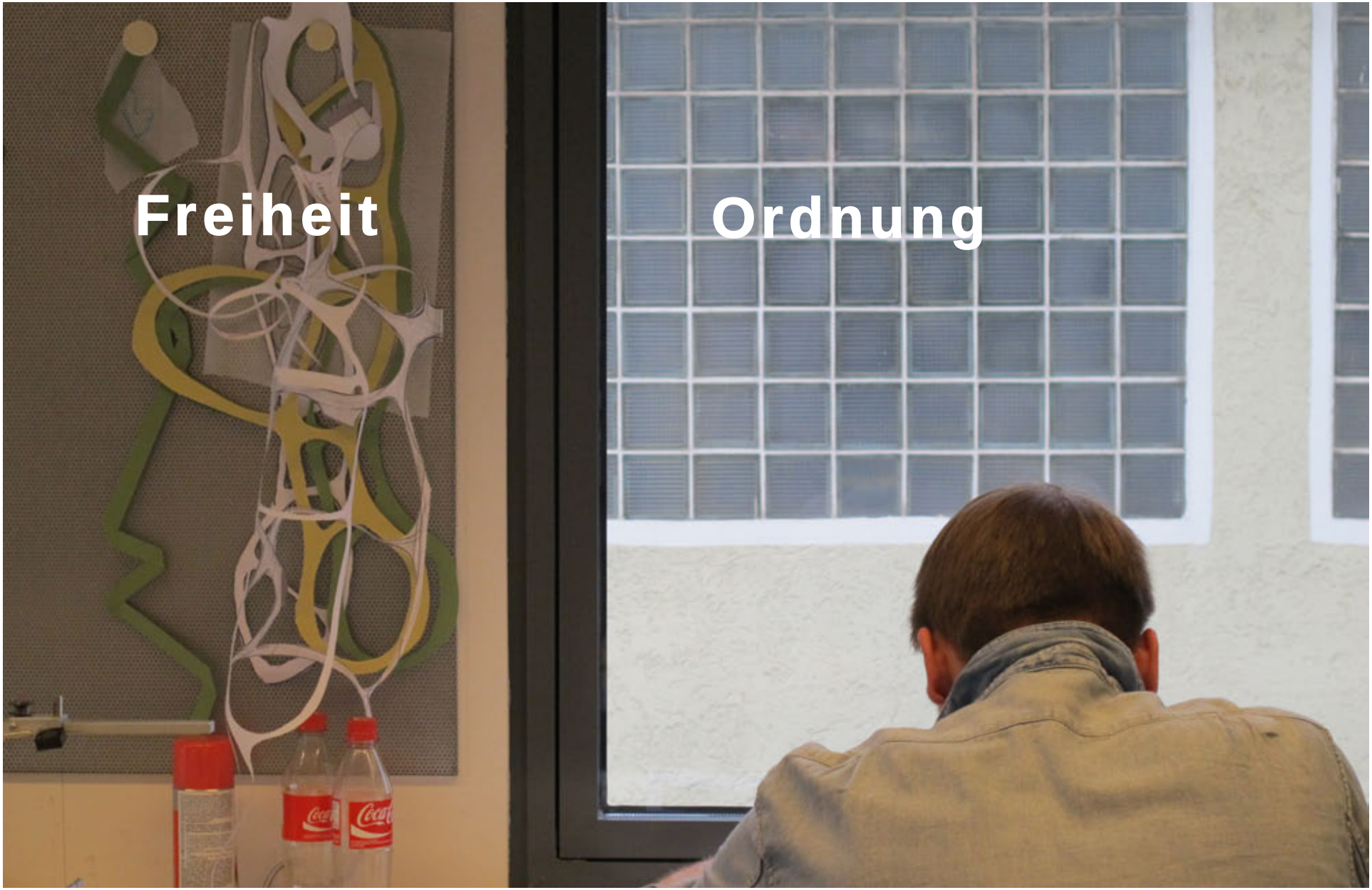
Workshop mit Standortleitung, Bereichsleitern, Planern

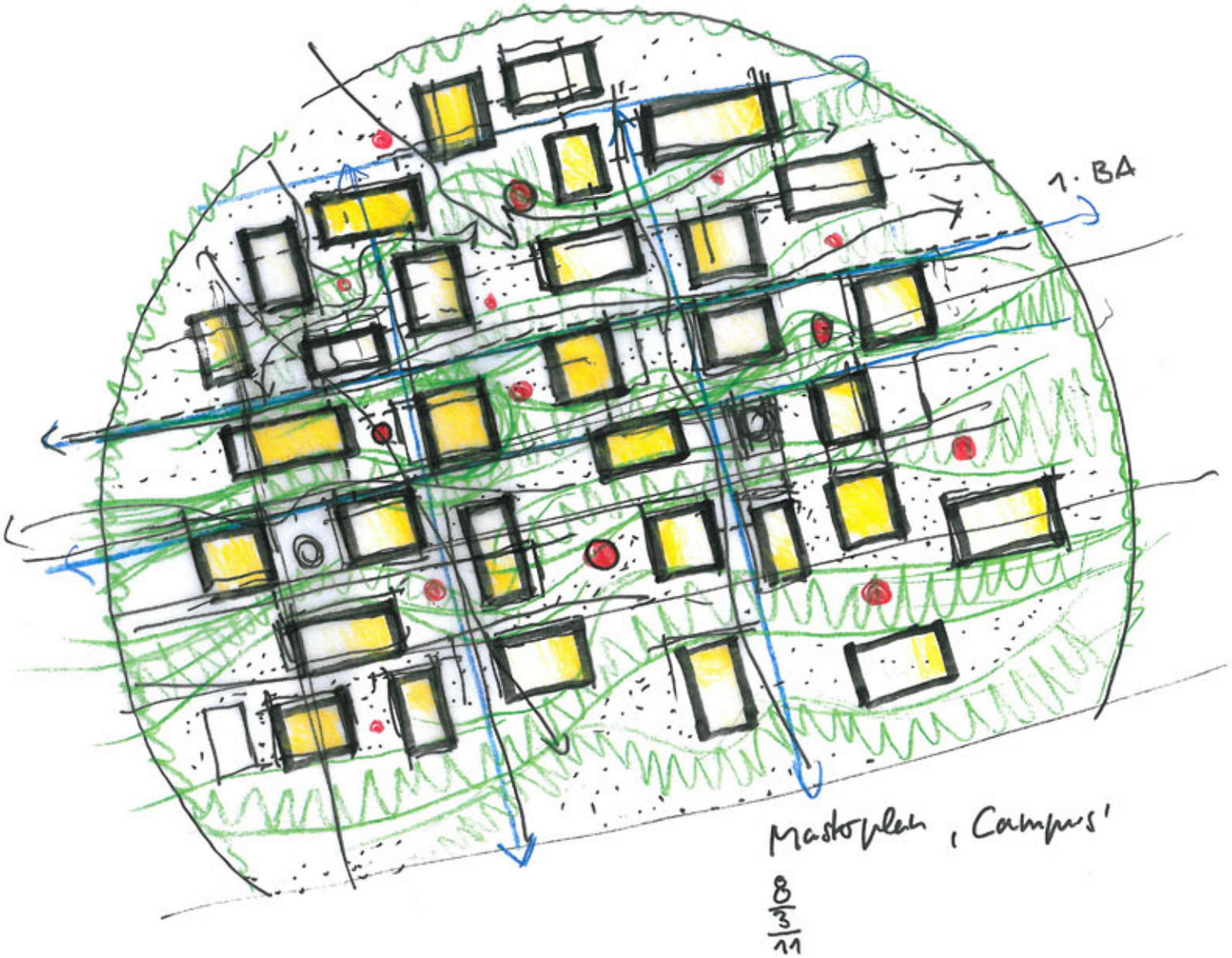
5. Juni 2014

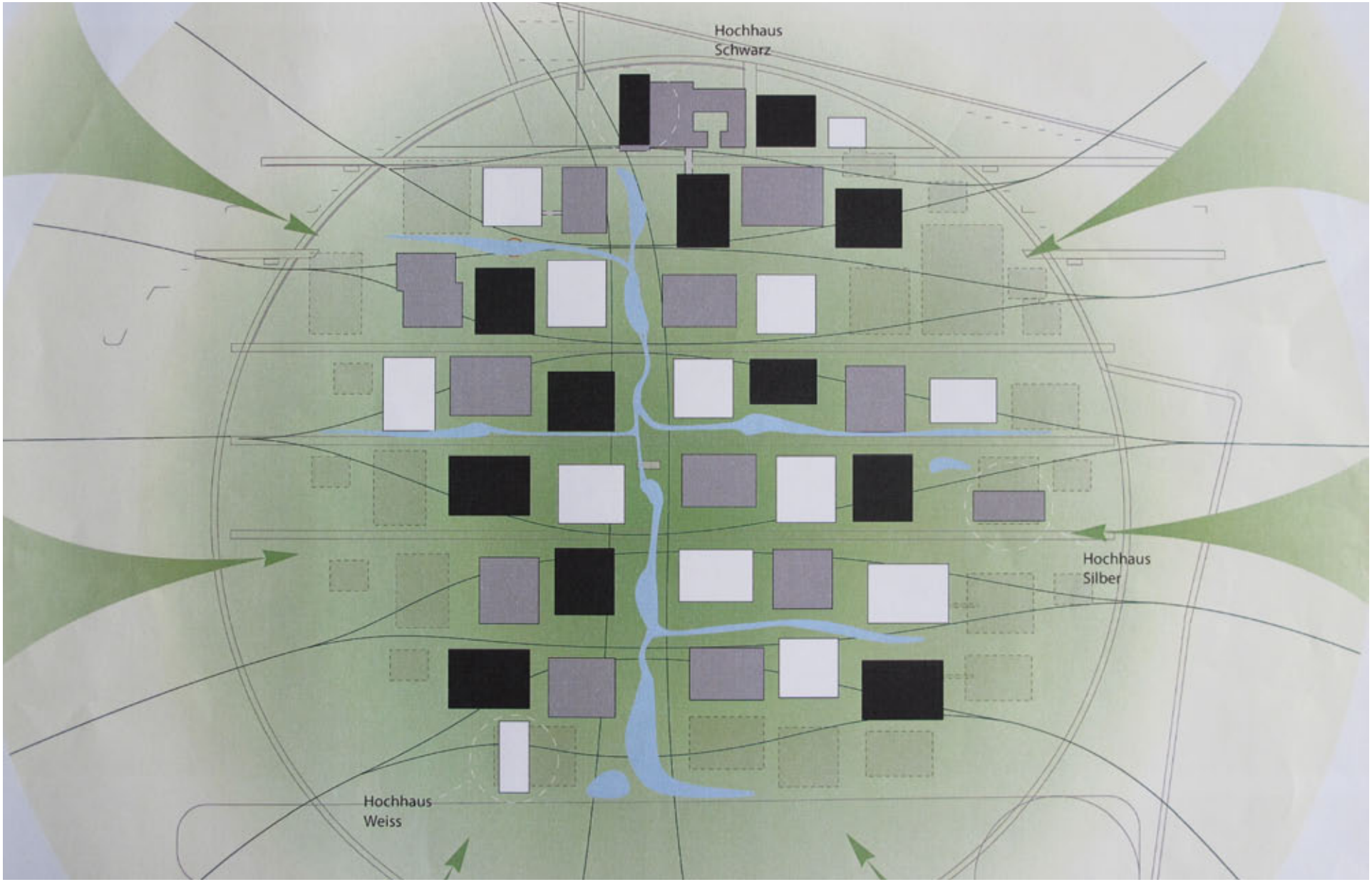
BOSCH - Zentrum für Forschung
und Vorentwicklung Renningen
Februar 2011
VÖLLIG EGAL
MENSCHL. MASZ-STAB DURCH DIFFERENZIERG.
DIFFERENZIERUNG NACH NUTZUNG
"ALTERN IN WÜRDE"
OBERFLÄCHEN
STEIN - OBERFLÄCHEN
BETON - OBERFLÄCHEN
WERKERGE-SCHÜRTE QUERUNG DES MARKTPLATZES
FARBE WAGEN!
TRANSPA-RENZ
VIELFALT
UNTERSTÜTZ-UNG KREATIVITÄT
LEBENDIG-KEIT UND OFFENHEIT
HOLZ - OBERFLÄCHEN
KERAMISCHE OBERFLÄCHEN
TRANSPARENTE OBERFL.

C/REP /AIG / ABR / STP Planerworkshop - gestapelter Würfelzucker: erster Ansatz für ein Hochhaus im 1:1000 Modell

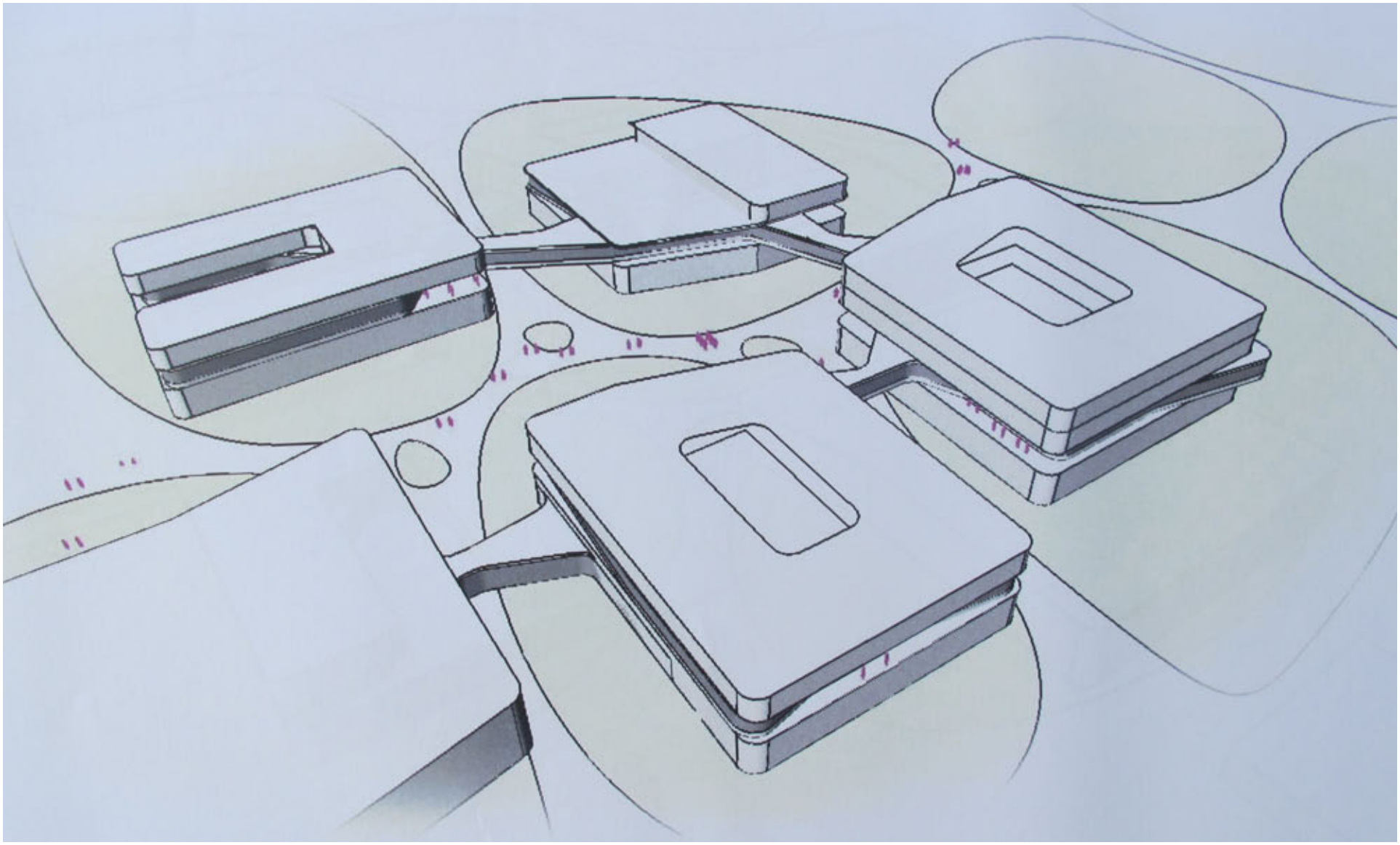
5. Juni 2014

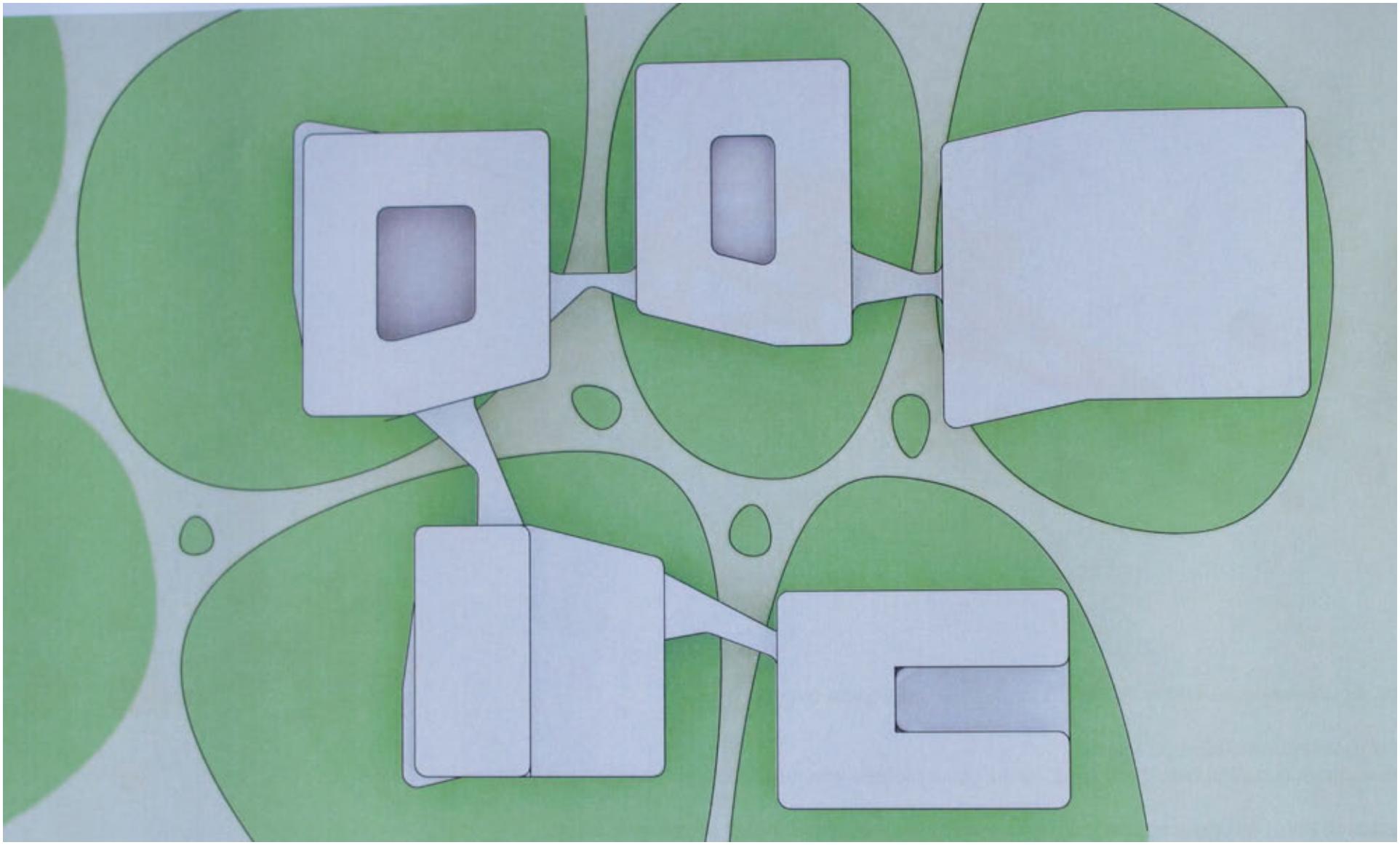

Freiheit
Ordnung


1. BA
Mastorplan „Campus"
8/3/11



ABR **Masterplankonzept: Komposition von weißen, schwarzen und silbergrauen Gebäuden (Fassaden)** 5. Juni 2014





C/REP /AIG / ABR / STP Lageplan mit Zuordnung der Einzelgebäude

ABR Arbeitsmodell M 1:200

5. Juni 2014

C/REP /AIG / ABR / STP Blick Nord auf zentralen Platz mit Teichen

5. Juni 2014

C/REP /AIG / ABR / STP Blick Ost-West freie Raumbildung zwischen den Gebäuden

5. Juni 2014

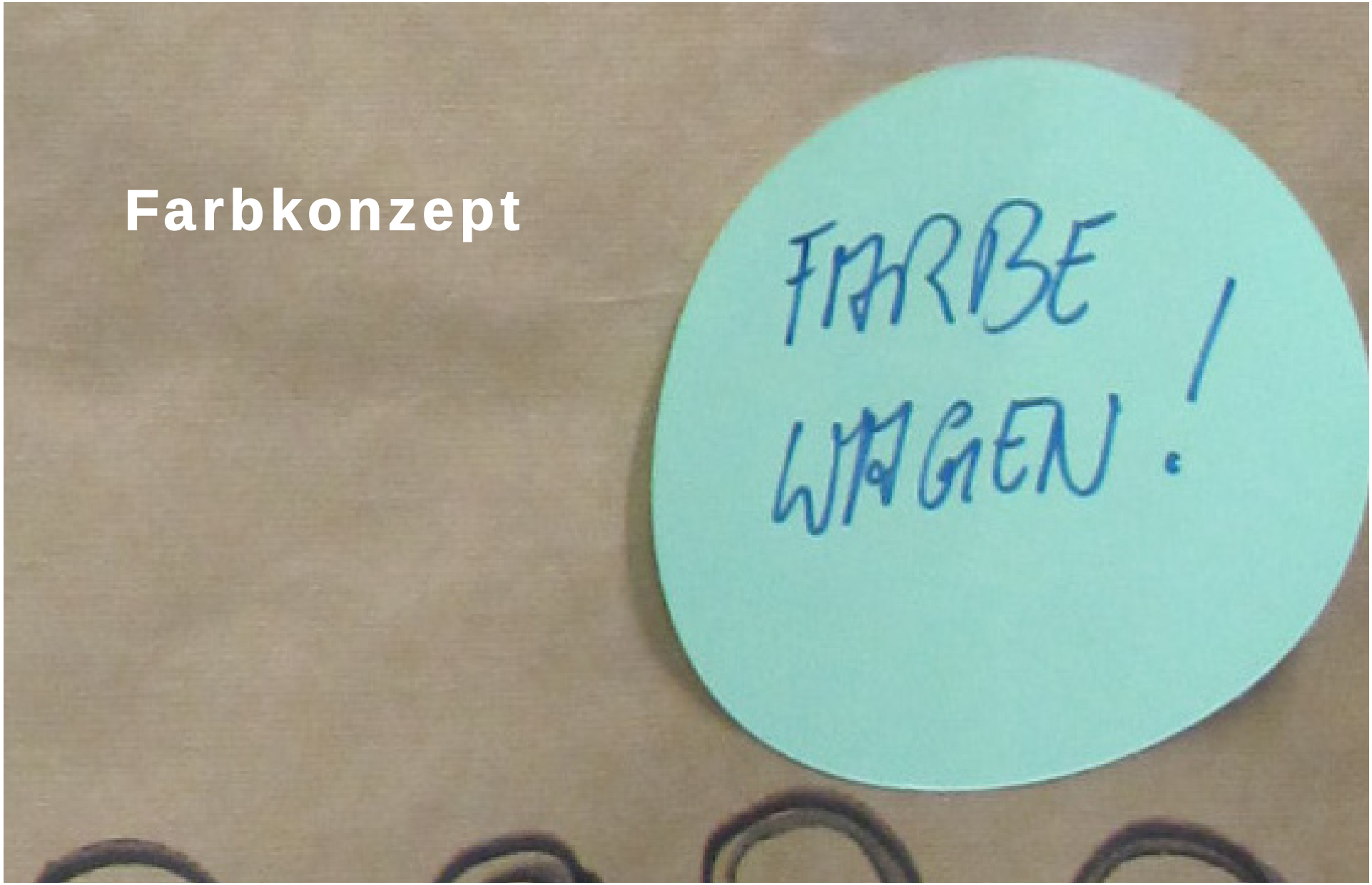
Räume für Kommunikation

- Ideenzonen
- Eventzonen
- Activityzonen
- Standardzonen
- Sporthalle
- Freianlagen mit Treffpunkten

Oliver Sorg, Freier Architekt, BDA

irem
industrial real estate management

Farbkonzept



ABR

5. Juni 2014

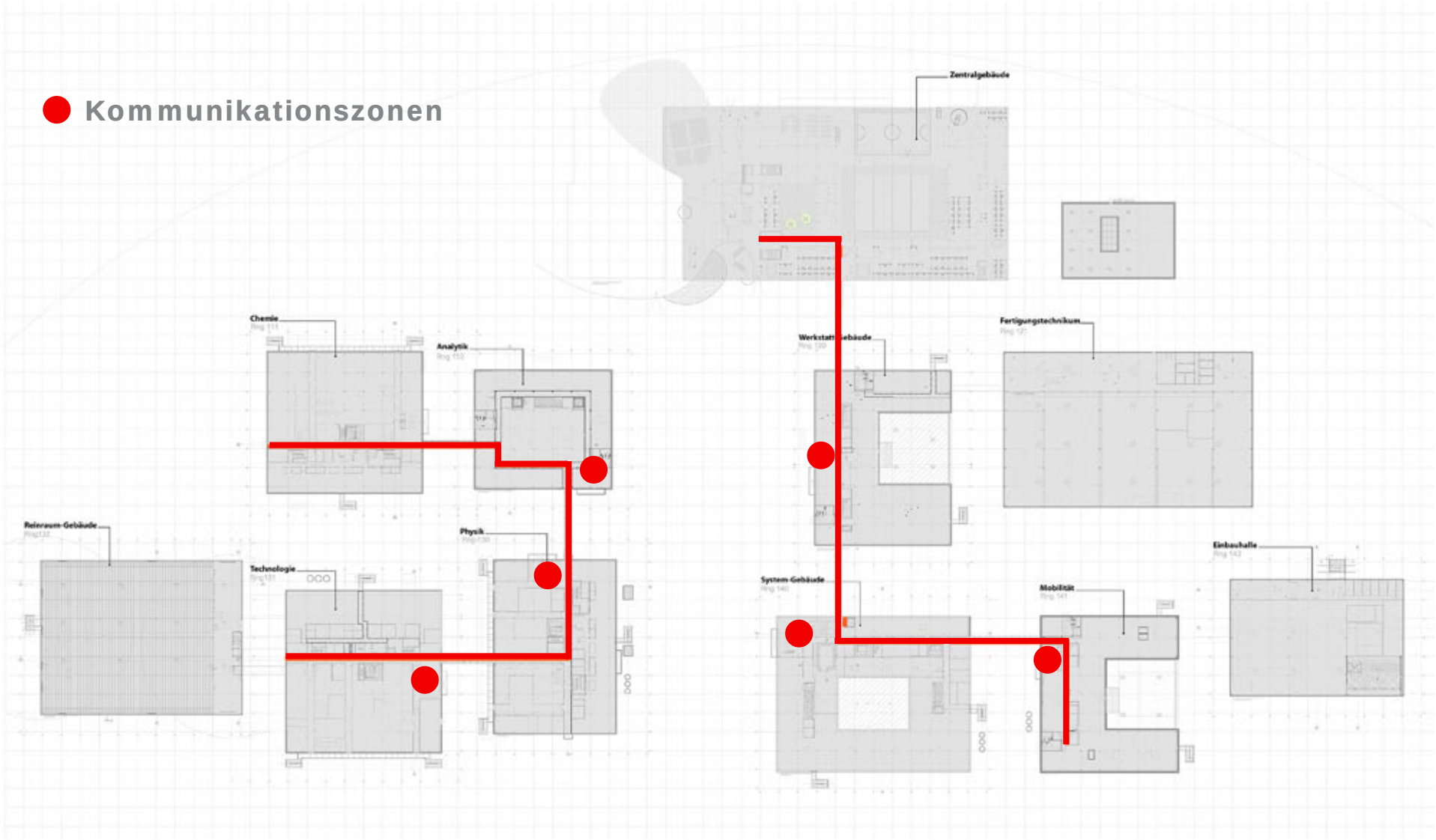
ABR Zusammenstellung einer harmonischen Farbskala

5. Juni 2014

ABR Farbkonzept in Modell übertragen

5. Juni 2014

BOSCH
FORSCHUNG FÜR DIE
ZUKUNFT



ABR Ein roter Faden verbindet die Gebäude miteinander auf der Hauptebene (E1)

ABR Blick von Brücke auf die Leitwand

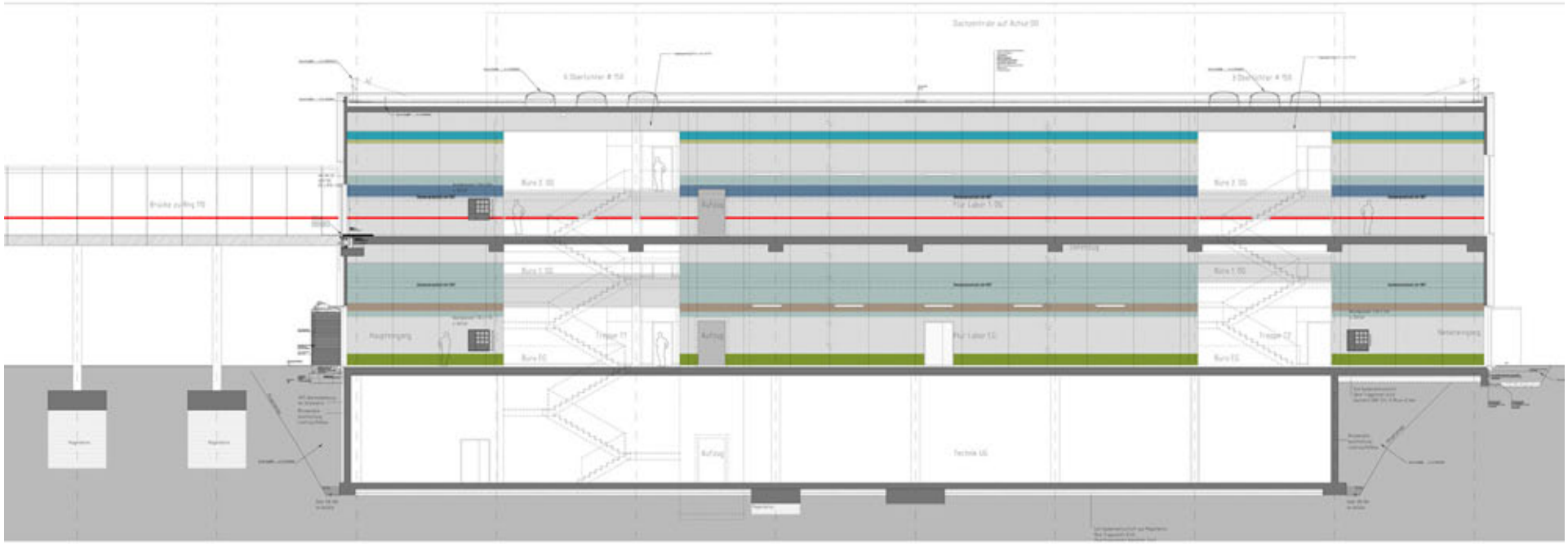
5. Juni 2014

Oliver Sorg, Freier Architekt, BDA

irem
industrial real estate management

Corporate Identity

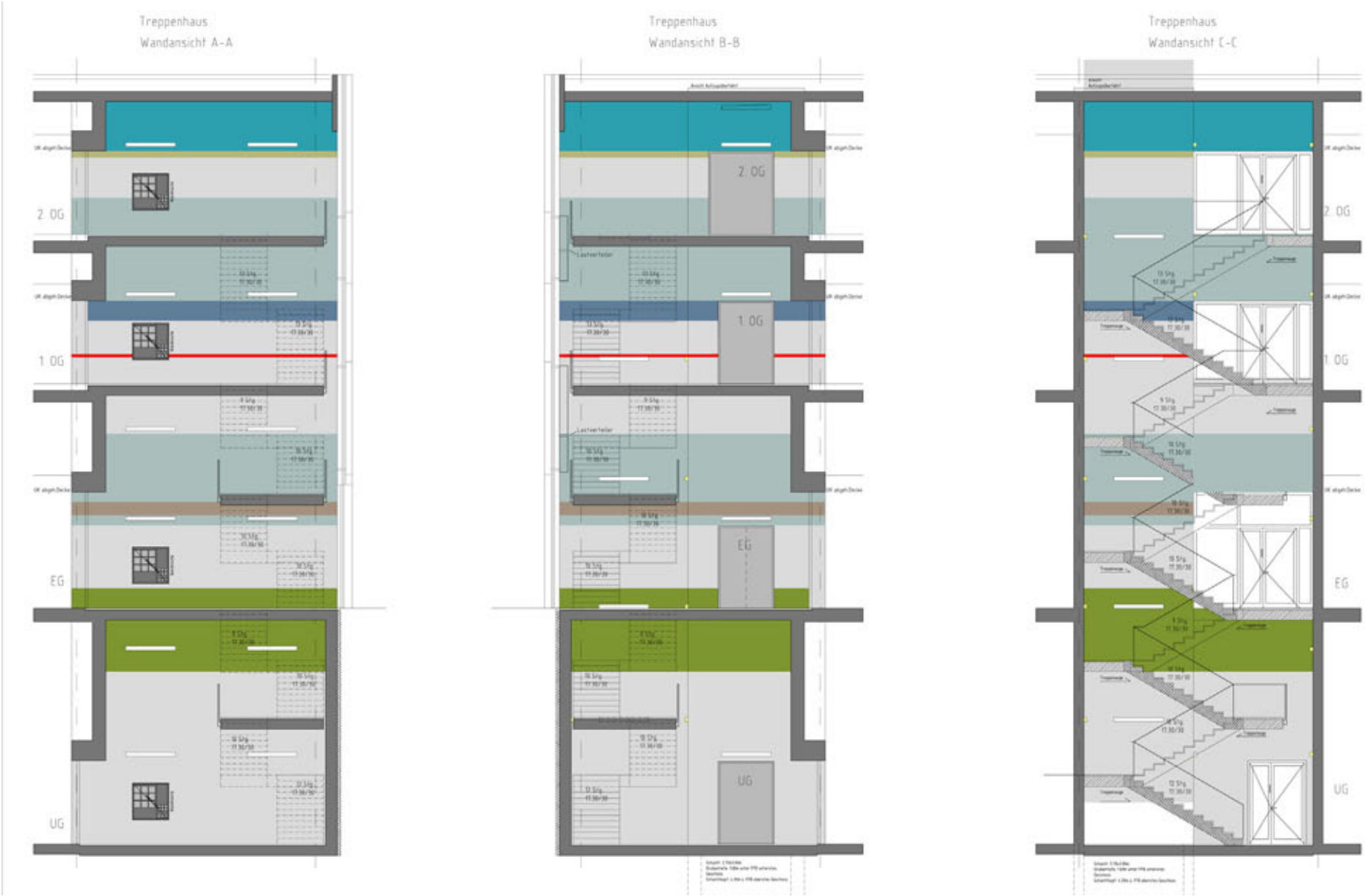
ABR Phase 2 Integration der CI-Farben in das Farbkonzept 5. Juni 2014



Rng111_Farbkonzept Variante 2 / M1:50

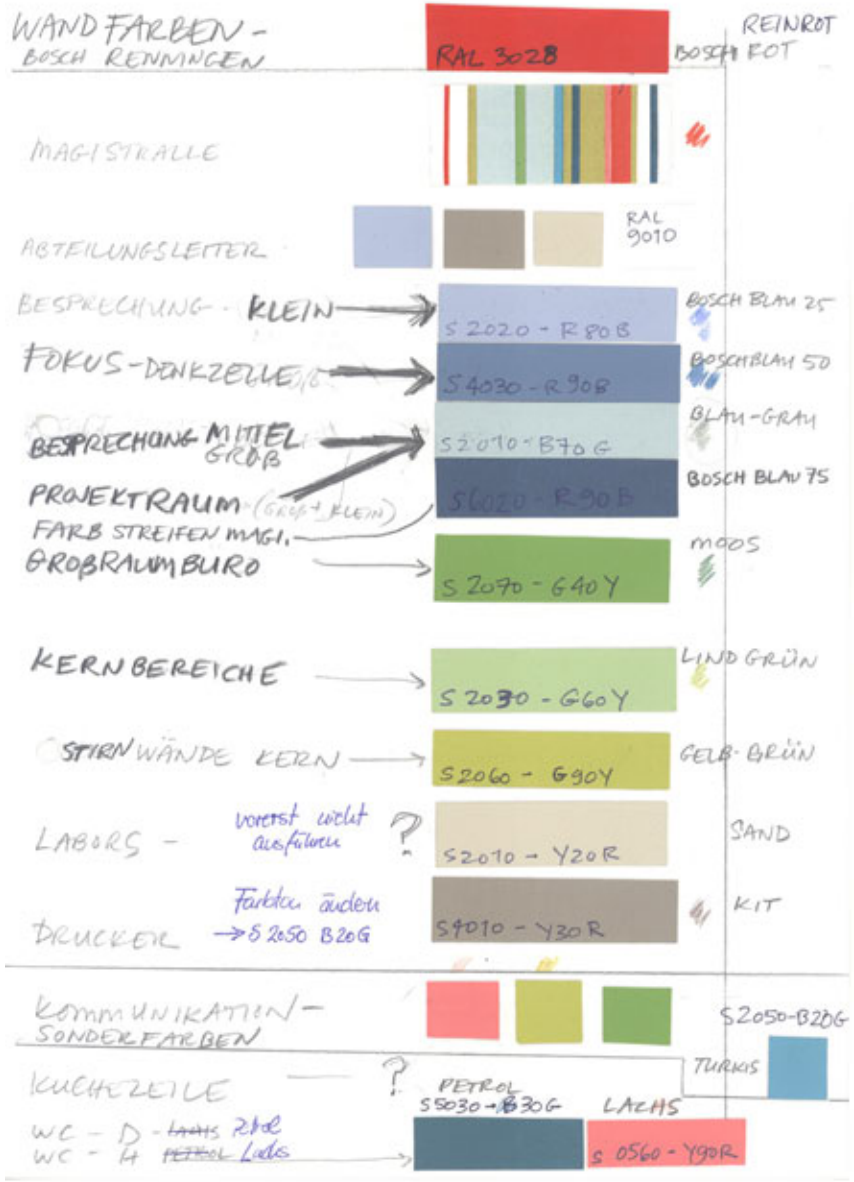
ABR, ArchitektenBürogemeinschaft Renningen, 20.02.

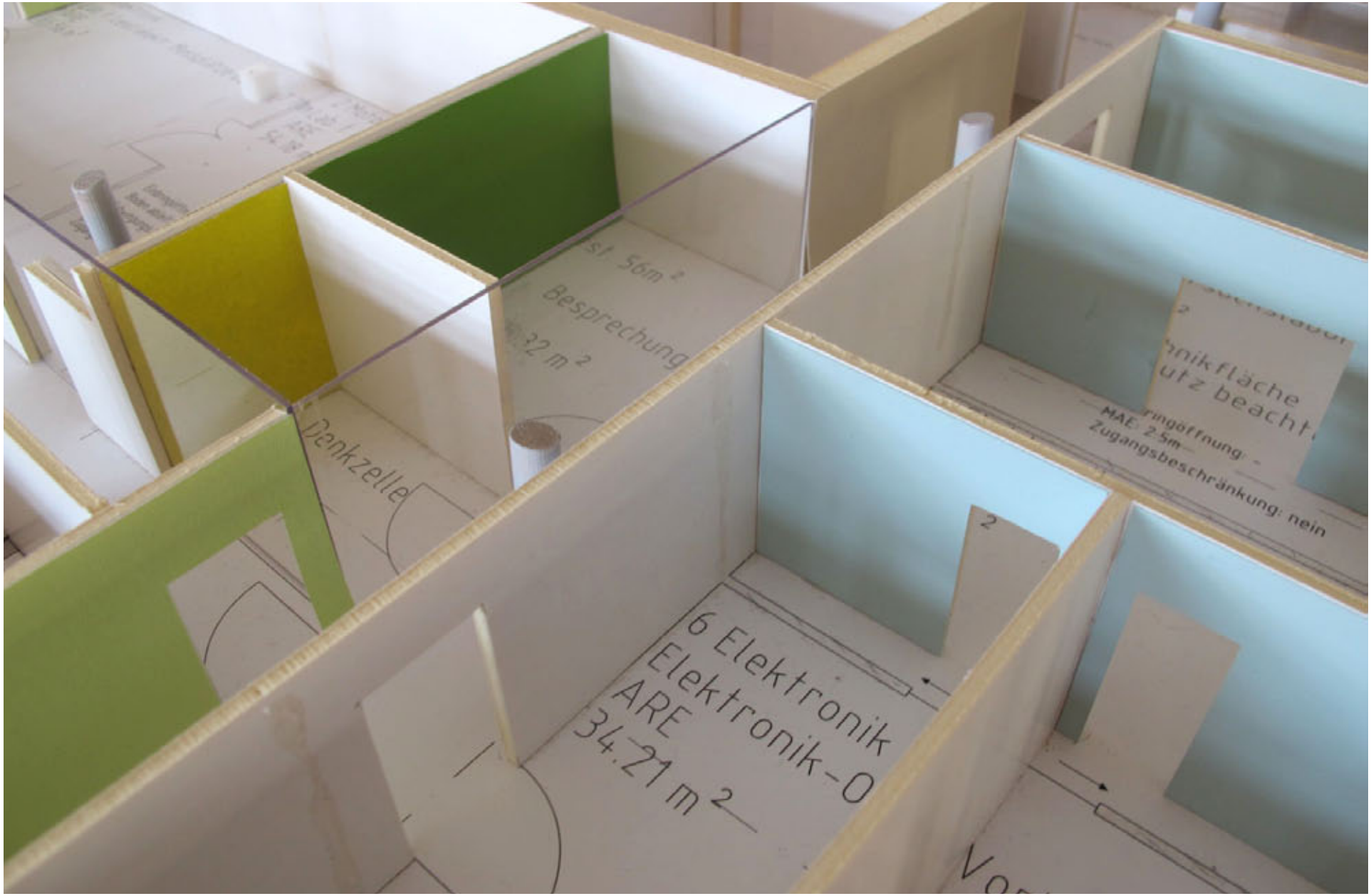
Leitwand: roter Faden und Integration der CI-Farben auf der Leitwand und in den Büroflächen


Treppenhaus
Wandansicht A-A
2. OG
1. OG
EG
UG
Treppenhaus
Wandansicht B-B
2. OG
1. OG
EG
UG
Treppenhaus
Wandansicht C-C
2. OG
1. OG
EG
UG

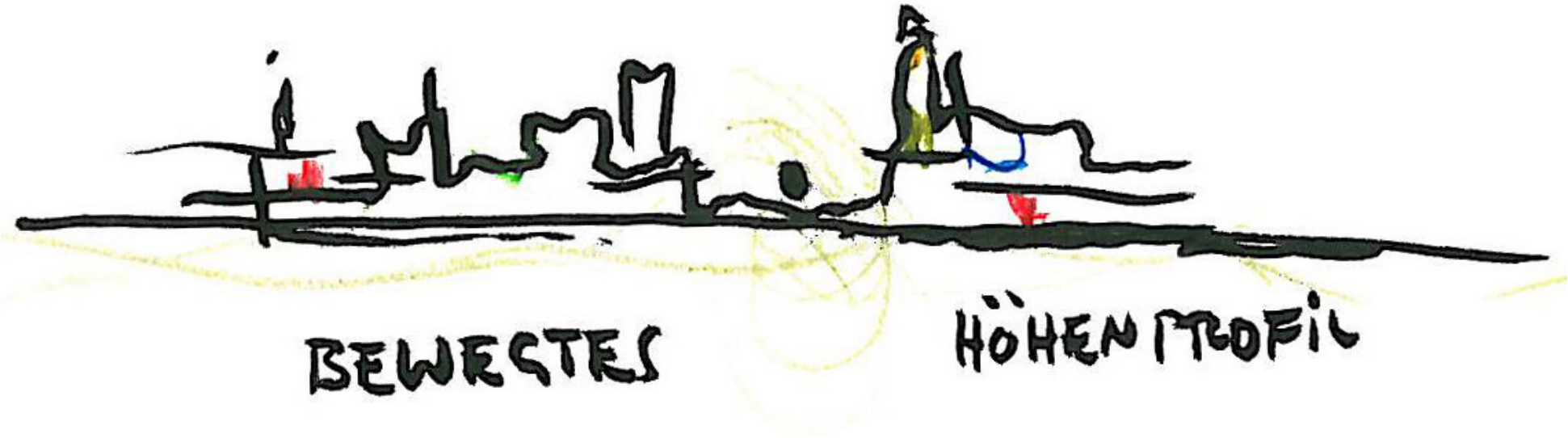
ABR Farbmuster Ebene 0 Funktionsgebäude auf GK-Wand 5. Juni 2014

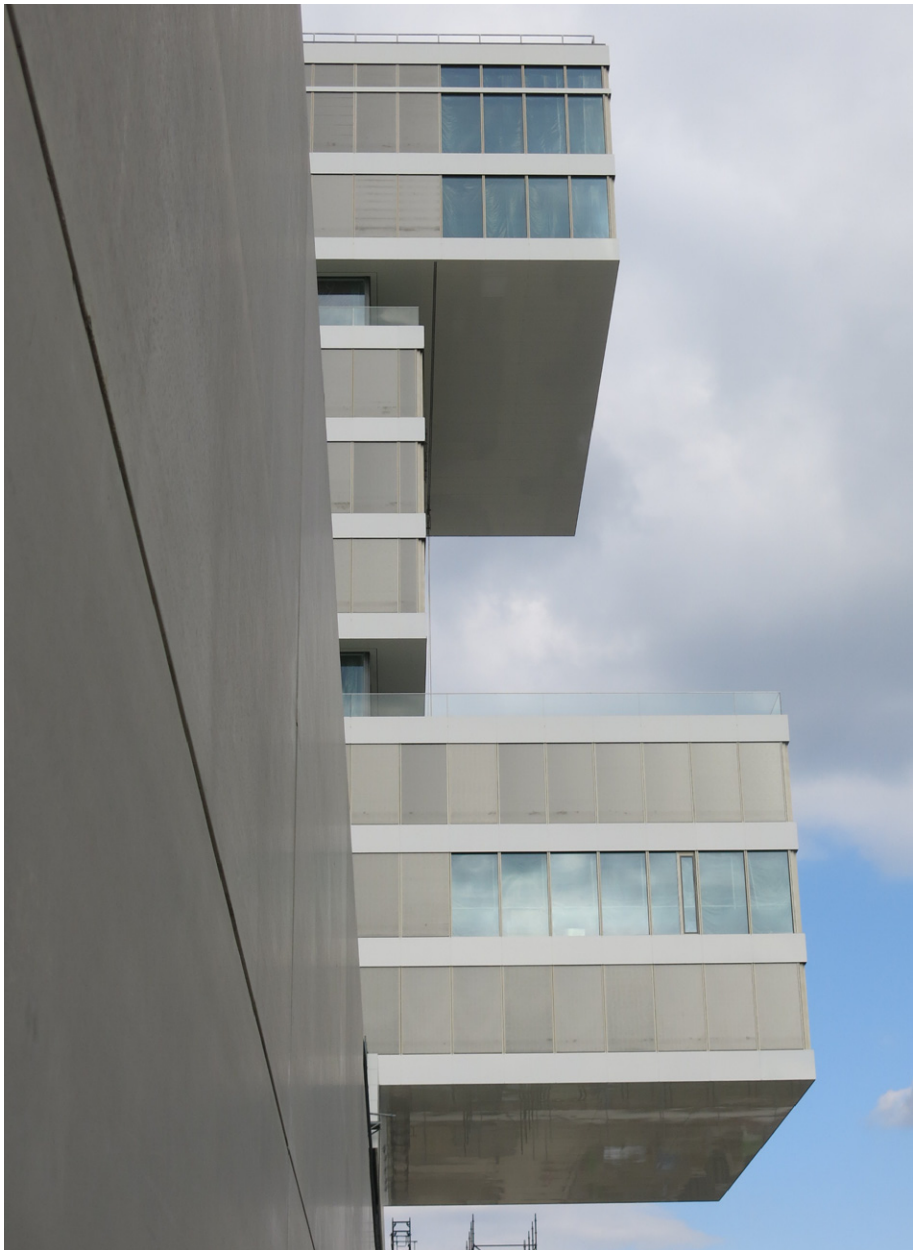
Die Farben unterstützen die Orientierung und wirken „anregend“. Farben sind das einfachste Mittel um eine ansprechende Atmosphäre zu schaffen.




Besprechung
Denkzelle
6 Elektronik
Elektronik-O
ARE
34.21 m²
MAE: 2.5m
Zugangsbeschränkung: nein

aktuelle Fotos von der Baustelle





AIG Zentralgebäude

5. Juni 2014

ABR Blickbeziehung zur Landschaft

5. Juni 2014

ABR Verbindungssteg

5. Juni 2014

ABR Fertigung / Lager

5. Juni 2014

irem
industrial real estate management

ABR Fertigung / Lager, Innenraum 5. Juni 2014

ABR Reinraumgebäude, Innenraum

5. Juni 2014

ABR Physikgebäude Detail Oberlicht

5. Juni 2014

ABR Casino (Systemgebäude), Detail geschwungene Fassade 5. Juni 2014

ABR Detail Handlauf Casino (Systemgebäude) 5. Juni 2014

ABR Analytikkebäude, Kommunikationsszone und Blick auf umgebende Gebäude

5. Juni 2014

ABR aktuelle Luftaufnahme

5. Juni 2014

Fazit: Standort Renningen

- Freiraume sind wichtig für kreatives Denken
- Erklärbarkeit, Rationalität, Logik sind wichtige Kriterien bei der Gestaltung
- Stringentes Umsetzungsmanagement ist notwendig
- Enger Dialog zwischen den (vielen) Nutzern + Planern ist Voraussetzung
- Forscher sind anders, (als Entwickler)
- hohe Akzeptanz bei Nutzern die durch aktive Mitarbeit ihre neue Heimat selbst bestimmt haben
- Querdenken macht Spass

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit